

*hab gemeindt ir wärendt [anlässlich einer Wallfahrt?] in Steinerbärg [=Steinerberg] kommen da ich dan sälbs mit Jm Reden wellen, gruotz mir die frauw Muoter [Eva **Zürcher**], und hab si befohlen dan si ist gar verlassen, hat sunst niemand dan üch, wan doch auch got glük gäb das die ...[?] hie der ...[?]¹ iren ob wurde, hiemit uns samptlich götlichen schirm und **Maria** fürbith wolbefolgen ...".*

"12 Kr."

1)

Original, Siegel abgefallen. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 139, 386

185

1632 Dezember 11.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN DEN AMMANN UND STADT- UND AMTSRAT, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

*"Dessen schriben hab ich Empfangen, und verstanden wass dessen Meinung sige wägen der 100 Kronen, wil ich verhoffen er Mir hilflich sin wärde damit ich sälbige bekome, was die Mir überschikte Rächnung betrifft, ist dis Ein sach der ich nit Zu friden bin Erstlich was die 12 gl beträfen wägen des Ephetafiums [für **Konrad III.** Zurlauben sel., den Vater von Absenderin und Empfänger]¹ dene ich mit dem h bruoder Lestlich abgrächnet und mir für den Marmelstein min theil abzogen worden ich damalen ustrukenlich gsagt sige nit gsinet Mehr daran Zu gäben Mögens lassen Machen wie ir wellend dessen der her bruoder wol Zu friden gsin, daruf gsagt der bildhauwer [in Zug] wärd Mir nüt fordern, ich mich auch beklagt, habe sunst vil abgang des Meinigen geliten sige mir nit Müglich üch bruodern [- neben Beat II. war dies Gardelt. **Heinrich I.** Zurlauben -] Mich glich Zu Ma[c]hen Jr habend quote glägenheit auch ursach Mehr Zu gäben Als ich, die wil solche begrebnus Zu Allen Ziten üch Zuo gedächtnus verblibt [- offenbar war geplant, eine Familiengrabstätte zu errichten -], ich aber nit weis wo ich nach dem willen gotes begraben Mag wärd*

Was dan den Zins vom garten [des von Konrad III. hinterlassenen St. Konradshofs?]² belanget weis ich nit das ich Einichs mal habe Zins darvon versprochen Es hat Mich der Bruoder wol Ein Mal angret wie Es Ein gstalt Mit dem gantzen habe, daruf ich geantwort ich habe den Minsten theil darin so Man wisse Jn Zu verlehnen und gantz jn frömbde händ Zu gäben sige ich wol Zu friden ich hab gantz gnuog für min hushaltung ghan, ohne disen, so aber der h bruoder solchen Zins Entlich haben wil (wie wol ich solchen kein Namen weis) so bin ich den selbigen nit schuldig sunder die kinder [welche Elisabeth Zurlauben mit ihrem ersten Gatten, Jakob **Wickart** sel., hatte]³, ich hab verstanden Es solle Ein jrung wägen des Zins [so] uf der Maten stäth, dem pfläger gehörig, so khan ich anders nit wissen, dan Es kein alten Zins darby sige der Jacob **Muos** sällig [der Gatte von **Anna** Zurlauben] hats uns der gstalt Zu kaufen gäben Es ghört Ein jedem pfläger nit Mehr als Zwen

Es schickt mir h Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Paul] bäng [=Bengg] Ein Rechnung Zuo darin auch des broken⁴ schuld vermelt, anstat der 68 gl 20 ss fordert Er 87 gl Mit vermälden der Zins Jme gehörig wil h vater So ursach das solche Suma so lang nit Erlegt, hie ruf ich Jm wider die Rächnung noch der Ersten form Zuo gschickt, und aber des Zins halben ich Jm keine Antwort weis, ohne des h b[ruders] Meinung Zu gäben. Mich bedunckt aber so Jm der Zins ghöre, so wärd uns von der Summa die er dem her vater S. schuldig gsin auch ghören, vermein aber solches in fründtlichkeit solte verglichen und bi der Rächnung verbliben, dan er solches noch nit gägen Mir gedacht als jez, Es welle der h. b. Mit Jme noch glägenheit Reden damit ich des Minigen Zeis nit ussstan Müösse. Den [Zuger Stadt- und Amtsrat] veter hauptman [Paul] **Sto[c]ker** [den Witwer von **Barbara** Zurlauben sel.] betreffend Möcht ich wol liden das die sälbig sach [- vermutlich ging es um Fragen des Nachlasses von Konrad III. Zurlauben -] auch Erörtert wurde, ich wol verstanden us des h b. schriben, da Er [Stocker] in frankrich gsin, das man damalen mit H. haupt[mann] nüt hab wellen abhandlen⁵ sunder angstellt sich Mit Ein Anderen daheim Zu verglichen, Er auch Muntlich solches Zu Mir gsagt ist aber Leider uns und Jm wol bewist wie die sach bschaffen ist, ich auch us des [Garde]hauptmanns [Jakob Wickart?] Säligen schriben wol verstanden der [Garde]lütenampt [Beat Thomas **Stocker**?] Sälig sälbs bekänt Jn vergangner Zit das Er nüt fürgschlagen sunder Erst jetzt hofe by Jme Etwas Zu Erübrigen welches dan auch gschähen ist Wil Er Ein grosen schuld ghan, aber mich wunder Nimpt das nit Jm Rodel verzeichnet gsin, ich weis mich wol Zu Erjnnern das uf die Zit da haupt. Stoker Jn Frankreich wellen, und aber ir gebuoderen [Beat II. und Gardelt. Heinrich II. Zurlauben] üch gäntzlich Entschlossen was die alt Rech-

nung beträffe, mit Jme Nutzit abzuhandlen, welches Jch Jm für ghalten in der näbet stuben Jm [St. Konrads]hof [in Zug, der nach dem Ableben vom Konrad III. an Heinrich I. Zurlauben übergang], da sagt Er ustrukenlich Er begäre nüt von deswägen, dan sin Suhn [Beat Thomas Stocker] hab Jme auch gschriben, sin vorghänden fürsschlag sige Kein gsin welle Ers Jetz hofen Ein beser, so wirdt Er ob got wil solcher worten nit laugnen, dan ich ja nit für Ein solchen Man habe, wäre derhalben quot das die sach an Ein ort gmacht wurde, das Mir uns auch gleichfals Er und seine Kinder [insbesondere wohl Agnes und Paula **Stocker**, gemeint, denen aber erst 1640 von Beat II. Zurlauben ein von ihrer Mutter Barbara Zurlauben herrührender Kontrakt ausgehändigt wurde]⁶ nit zu klagen habend, wil der brief in unseren händen, nit abglöst so wirdt Er billich gültig verbliben, der h b. welle mir verziehen das ich Jm so lang jm schriben ufhalte schik jme hieby Ein uszug von bruder Heinrichen Rechnung sich darin Zu Ersächen desto beser dem Statschriber [von Zug, Beat Jakob **Knopfli**] brichten Könne, die keten hat er Mir bezalt uf solche form an gält gab er Mir 24 gl da Er jn frankrich wellen Jtem dem haupt[mann] Stocker an die Zehrung Jn frankrich hat er sölle Zalen 24 gl darnacher schikt Er mir bi hauptman Stoker 60 gl hiemit war si Zalt, mit sunder freuden hab ich verstanden wie das der bat Kunradt [**Wickart**, der Sohn der Absenderin], durch bitten und anhalten des h. b. sige Zu Mury [als Kanzleisubstitut der Abtei] angnomen⁷, bin trostlicher hofnung so die Zit harbi kome das Min tochter [Anna Maria **Wickart?**] solle volendts [als Schwester des Klosters St. Klara in Bremgarten]⁷ Jn verlibt wärden durch Ebenmässiges Anhalten und Zu sprächen der sachen Rath geschächen wärde, dan ich Jr Min versprechen nit stat thuon kan, hiemit uns samptlich gotlichem Schirm **Maria** fürbith wolbefolgen ...".

1) s. Zurlaubiana AH 58/109 spez. S. 2 Zeile 40-45

2) s. ebenda S. 2 Zeile 15f.

3) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 904

4) s. Zurlaubiana AH 58/109 S. 3 Zeile 9ff.

5) An den Rand dieser Passage schrieb Beat II. Zurlauben: "NB."

6) Möglicherweise hing oberwähnte Angelegenheit u.a. mit besagtem Kontrakt zusammen, s. ebenda AH 97/6.

7) s. ebenda AH 58/21: Dorsualnotiz 1. Satz